



# Protokoll der 7. Ordentlichen Generalversammlung der Waldgenossenschaft oberes Entlebuch

Mittwoch, 8. April 2015, 20.00 Uhr Saal BBZN Schüpfheim

Traktanden:

## 1. Begrüssung

Anwesende Gäste:

Urs Felder, Rene Bühler, Tobias Müller, Wendelin Zemp, Franz Krummenacher, Herbert Wespi

Ruedi Gerber eröffnet die 7. GV im Saal des BBZN Schüpfheim pünktlich um 20.00 Uhr. Er gibt einen kurzen Überblick über den aktuellen Geschäftsverlauf. Geprägt wurde das letzte Geschäftsjahr durch die Umsetzung des Flächenprojektes. Dabei wurden viele gute Erfahrungen gemacht. Durch die Betreuung aller Waldbesitzer konnten wir unsere Arbeit effizienter machen. Davon profitieren alle unsere Mitglieder. Dieses Jahr erstellt die Fa. Interface in Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe organisierter Wald eine Zwischenevaluation; der Schlussbericht soll 2016 veröffentlicht werden.

Ruedi Gerber erwähnt aber auch eine angespannte Situation mit der Abteilung Wald wegen dem Anzeichen im Schutzwald.

Dankbar ist er über die schnelle Reaktion der Kerngruppe Schutzwald auf die Währungsturbulenzen im Januar. Es wurden schnell zusätzliche Gelder für den Seilbahneinsatz bereitgestellt. Damit können alle nicht abgerechneten Holzschläge mit Seilkran rückwirkend auf den 1.1.2015 mit 2'000 bis 3'000 Fr./ha unterstützt werden-

## Entschuldigt haben sich:

Böbner Christoph, Dienststellenleiter (Iawa)	Arnet Alex, Fachbereich Waldnutzung (Iawa)
Blum Bruno, Revierförster, Waldregion Entlebuch	Kaufmann Pius, Gemeindeammann, Escholzmatt-Marbach
Gemeinderat Flühli	Hans-Rudolf Hochuli, Betriebsförster, RWG Fontanne
Peter Emmenegger, Trägerschaft Entlebucherhaus	Wicki Werner, Sörenberg
Thesy Lorenz-Thalmann, Hans + Mark Thalmann	Waser Erika, Luzern
Emmenegger Beat, Eggli, Schüpfheim	Godi & Karin Studer – Stadelmann
BG Oberbargale, i.V. Emmenegger Robert	Rusch Hans, Unterlunkhofen
Emmenegger Armin, Schüpfheim	Stalder-Lötscher Angela und Markus
Portmann Karin, Luzern	Fankhauser Martin, Wiggen
Aregger-Krummenacher Sonja	Bühlmann Josef und Trudi, Malters
Fink Ueli, Marbach	Wicki Reto, Sörenberg
Korporation Flühli, Peter Emmenegger	Lötscher Hans, Staldenmoos, Marbach
Gerber Fritz, Wiggen	Krummenacher Stefan, Escholzmatt
Zemp Markus, Witteschwändi, Escholzmatt	Krummenacher Beat, Balmli, Escholzmatt

## 2. Bestellung des Büro

Der Präsident führt durch die Versammlung und Beat Krummenacher schreibt das Protokoll. Als Stimmenzähler werden Franz Jenni und Urs Stalder gewählt.

## 3. Protokoll der GV 2014

Das Protokoll der letzten Generalversammlung ist auf der Homepage aufgeschaltet. Es wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

## 4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten ist ebenfalls auf der Homepage zu lesen. Er wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

## 5. Bericht Geschäftsführer

Den Bericht von Lukas Balmer ist auch auf der Homepage aufgeschaltet.  
Er wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

## 6. Jahresrechnung und Gewinnverwendung

### Erfolgsrechnung

Ertrag:

Beiträge öffentliche Hand:	220'346.-
Holzverkauf:	223'720.-
Total Ertrag:	412'141.-

Aufwand:

Personal:	246'500.-
Steuern:	9'761.-
Total Aufwand:	376'877.25

**Gewinn. 35'263.85**

In der Jahresrechnung 2014 sind neben den budgetierten Beiträgen des Kantons die Einnahmen aus dem Holzverkauf 80'000.- höher im Budget vorgesehen. Als Folge davon ist auch die Mehrwertsteuer bedeutend höher.

Bei den Ausgaben ist der Personalaufwand um 23'500.- unter dem Budget geblieben. Die anderen Posten fielen wie geplant aus. Deshalb resultiert für das Geschäftsjahr 2014 ein nicht erwarteter Gewinn von 35'263.-.

### Gewinnverwendung Vorschlag:

Gewinnvortrag	17'858.-
Jahresgewinn:	35'263.-
<b>Total</b>	<b>53'122.-</b>
Zuweisung gesetzlicher Reserve	5'000.-
Zuweisung Reservefonds	30'000.-
Vortrag auf neue Rechnung	18'122.-

## 7. Bericht der Revisionsstelle

Herbert Wespi von der PT Portmann Treuhand in Schüpfheim erläutert den Revisionsbericht und lässt darüber abstimmen. Er wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

Auch die Rechnung und die Gewinnverwendung werden einstimmig gutgeheissen. Die Versammlung erteilt dem Vorstand Décharge.

### Budget 2015

Beiträge:	225'000.-
Holzverkauf	180'000.- tiefer wegen Marktlage.
Total	411'500.-
Aufwand	401'500.-
Gewinn:	10'450.-

Das Budget für das laufende Jahr rechnet wegen der Marktlage mit tieferen Erträgen aus der Holzvermarktung. Bei einem Ertrag von 411'500.- wird mit einem Gewinn von 10'450.- gerechnet.

Ruedi Geber lässt über das Budget abstimmen: Es wird einstimmig genehmigt.

## 8. Jahrestätigkeiten und Informationen Geschäftsführer

- Holzmarkt: nach der Auflösung der Wickiholz AG haben wir mit Pius Felder mehr Holz selber vermarktet.
- Industrieholz für die Kronospan und Schilliger Holz AG wird in Zusammenarbeit mit der Entlebucher Waldholz GmbH vermarktet.
- Die WgoE vermarktete insgesamt 35'000 m<sup>3</sup> Holz ,davon 30'000 m<sup>3</sup> aus den Wäldern der WgoE.
- Preiseinbruch nach Währungskrise: Es wird mehr Holz verbaut, jedoch auch mehr Importholz. Der Preisrückgang beträgt zwischen 10 bis 20 Franken. Holz von schlechter Qualität hatte einen stärkeren Preisrückgang.
- Mit der Erhöhung der Seilkranbeiträge kann ein Teil der Marktverluste abgedeckt werden.
- Energieholz: 10'000 Sm<sup>3</sup> Schnitzel wurden vermarktet. Bezahlt wird uns nach Kilowatt. **Gute Qualität kann nächste Saison mit einem um 2-3 Fr./Sm<sup>3</sup> höheren Preis verkauft werden.** Die Fahrdistanzen müssen möglichst klein sein. Um eine optimale Organisation zu machen, sind wir froh, wenn das Energieholz an geeigneten Plätzen gelagert wird. Wenn das Hacken nicht Termingebunden ist, können wir einen **Lagerzuschlag von 2.- Fr.** bezahlen.
- Der aktuelle Durchschnittspreis betrug ca. 10.- je Sm<sup>3</sup>.

- Planung Holzschläge für nächsten Winter bitte frühzeitig melden.
- Jungwaldpflege: Organisation mit Unternehmer wird über kantonale Förderung finanziert.
- Biodiversität: Es gibt Probleme mit Projekten zur Waldrandaufwertung wegen der neuen Instruktionen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen ist es schwierig im Entlebuch geförderte Aufwertungen zu realisieren.
- Es gibt noch andere Förderprogramme. Für Altholzinseln braucht es mindestens 8 Bäume mit einem Durchmesser von 52 bis 56 cm. Das entspricht etwa 3 m<sup>3</sup> je Baum. Es ist eine Laufzeit von 25 oder 50 Jahren möglich.
- Bei der Eibenförderung braucht es 30 Stück je ha bei einem maximalen Deckungsgrad von 50 bis 70%. Alle 10 Jahre wird ein Eingriff mit 15.- je Are unterstützt.
- Ein Waldreservat ist für Wälder, welche nicht kostendeckend genutzt werden können, eine Möglichkeit.
- Projektarbeiten: Farneren wurde 2014 nicht gestartet wegen Holznutzung im Bumbach. Die Schäden waren in einem Schutzwaldgebiet um Folgeschäden und Käfer.
- Unternehmer übernahm Auftrag in Schangnau. Die Organisation und Abrechnung erfolgte durch die WgoE. Es wurde 3'000m<sup>3</sup> Holz geerntet, davon 25% ausgeflogen. Der Rest musste mittels Seilbahn transportiert werden. Die Nutzung wurde im November abgeschlossen.
- Im Gebiet Buschachen - Temperten in Marbach ist vor einer Strassensanierung ein Holzschlag von 800 m<sup>3</sup> ausgeführt worden. Die Nutzung erfolgt in einem felsigen Waldstück.
- Bei den Junkholzmösern ist ein Eingriff mit 35 Waldbesitzern auf 51 Parzellen in Ausführung.
- Beim Schufelbühl in Marbach sowie Ennetemmen in Schüpfheim gibt es Holzschläge mit je 2'000m<sup>3</sup>
- Waldschutz Marbach: mit Kontrollen im Flühlisbach und Steiglenbach; das Holz wird entrindet.
- Nach Sturm von letzter Woche sollen die Waldflächen nach umgestürzten Fichten kontrolliert werden.
- Eschenwelke: entlang von Wegen muss auf die Sicherheit wegen durrer Bäume geachtet werden.
- Mitgliederwerbung: seit der letzten GV gab es 40 neue Mitglieder, der aktuelle Stand beträgt 6'300ha!

Jungwaldpflege: Bieri Hans möchte, dass Waldbesitzer die Pflegeeingriffe selber machen können.

Antwort Lukas: Die Unternehmerlösung zum Null-Tarif ist für Wälder, welche nicht gepflegt werden. Wir haben bereits Kurse angeboten. In den nächsten Jahren kommen die Lothar-Flächen in das betreffende Alter. Da wird ein Kurs vielleicht wieder aktuell.

Revierförster Franz Krummenacher geht per Mitte Jahr in Pension. Lukas dankt ihm für seinen Einsatz für unseren Wald.

## 9. Vortrag Weisstanne

Wendelin Zemp Revierförster für Horw, Kriens und Luzern

Die Weisstanne war früher gleichwertig mit der Fichte. Beim Bau haben dann die Architekten vermehrt Fichte vorgeschrieben. Sie neigt zu ausfallenden Ästen.

Pro Holz / Lignum hat drei Arbeitsgruppen eingesetzt, um das Image und das Wissen betreffend der Weisstanne zu verbessern, sowie den Einsatz der Holzprodukte zu fördern.

Ökologische Werte, Standorteignung, Nahrung für Schalenwild, Schutzwald,

Dank höherem pH Wert in der Rinde bietet sie Lebensraum für mehr verschiedene Flechten. Die Nadelstreu ist besser für Boden wegen dem tieferen Säuregehalt. Als Pfahlwurzler kann sie Lehmschichten durchdringen und so bessere Verankerung machen. Später sind solche Röhren für den Wasserhaushalt wichtig.

Die Weisstanne ist von Sturmschäden weniger betroffen. Sie hat auch harzfreies Holz.

Für eine ökologische und wirtschaftliche Einschätzung der Weisstanne ist die ganze Lebensdauer entscheidend. Und da hat sie uns viel zu bieten.

## 10. Verschiedenes und Wortmeldungen

GV VLW Samstag, 18. April im Löwen Rickenbach

Ruedi Gerber stellt sich für das Amt des Präsidenten zur Wahl. Wir suchen für die 63 Stimmen 13 Delegierte.

Revierförster Kurt Kamber wird im Oktober in Pension gehen. Auch an ihn herzlichen Dank für seinen Einsatz in unseren Wäldern und die gute Zusammenarbeit.

Revierförster Franz Krummenacher freut sich an der guten Entwicklung der Waldgenossenschaft und bedankt sich für das Geschenk und die gute Zusammenarbeit.

Urs Felder:

Er sieht das Verhältnis zur WgoE nicht als angespannt an. Wegen unterschiedlicher Aufgaben können Differenzen entstehen. Diese werden aber sachlich diskutiert und so beigelegt.

Das Jungwaldpflegeprogramm des Bundes geht nur bis 20cm Brustdurchmesser. In höheren Lagen ist ein Eingriff nach 40 Jahren sinnvoll. Der Bund hat diese Erkenntnis in seine Überlegungen einbezogen und wird die Obergrenze für Jungwaldpflege bis 30 cm Durchmesser fördern.

Mit den Seilbahnbeiträgen sollten nicht nur die Sägereien subventioniert werden. Auch die spezialisierten Unternehmen sind für unsere Wälder sehr wichtig.

Rene Bühler:

Er stellt bei den heute Abend erwähnten Themen viel persönliches Engagement fest. Das war ihm auch bei seiner 14 jährigen Präsidentschaft immer wichtig. Er wünscht sich, dass in der florierenden Wirtschaft der Schweiz die Erhaltung und Pflege der Wälder und der Landwirtschaft auch in Zukunft ermöglicht werden kann.

Um 22.00 Uhr schliesst Ruedi Gerber die Versammlung